

am: Dienstag **dem:** 14.12.2004 **von-bis:** 10:30 – 15:30 **Protokoll:** Horny **erstellt am:** 23.12.04

2. Sitzung der AG-(Verbundsystem)Migration

Ort: UB Stuttgart

Teilnehmer:

| | |
|------------------|---------------------------------------|
| Frau Bauer | BLB Karlsruhe |
| Herr Benz | UB Konstanz |
| Frau Borkowski | UB Hohenheim |
| Herr Bouché | WLB Stuttgart |
| Herr Conradt | BSZ Konstanz (Vorsitz) |
| Herr Didszun | HSB Weingarten |
| Herr Goeft | BSZ Konstanz |
| Frau Fiand | UB Tübingen |
| Herr Fuchs | UB Tübingen |
| Frau Fugger | MPI Heidelberg |
| Herr Grothe | SLUB Dresden |
| Herr Hampele | MPI Heidelberg |
| Herr Hänger | UB Mannheim |
| Frau Hanschel | BLB Karlsruhe |
| Herr Heymans | BSZ Konstanz |
| Herr Höck | BLB Karlsruhe |
| Frau Hoffmann | WLB Stuttgart |
| Frau Horny | BSZ Konstanz (Katalog-AG) (Protokoll) |
| Frau Kaldenberg | UB Mannheim |
| Frau Katz | BSZ Konstanz |
| Frau Kellmeyer | UB Tübingen (AG Sacherschließung) |
| Herr Kiel | SULB Saarbrücken |
| Frau Langenstein | UB Heidelberg |
| Herr Lehrmann | UB Stuttgart |
| Herr List | UB Stuttgart |
| Frau Müller | UB Heidelberg |
| Herr Reineke | UB Hohenheim |
| Frau Reschke | FZ Rossendorf |
| Herr Ruppert | UB Freiburg |
| Herr Schanbacher | FHB Heilbronn |
| Frau Schmidgall | DLA Marbach |
| Frau Zwiesler | KIZ Ulm |

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Protokolle der Sitzung der AG-Migration und der UAG
- TOP 3 Kurzer Bericht zum Stand des Projekts
- TOP 4 Zusammenfassender Bericht aus der Katalog-AG und der AG Sacherschließung
- TOP 5 Zu besprechende Themen
 - 5.1 SWB-Identnummer und Versionsnummern
 - 5.2 Zuordnung der Exemplarsätze zu "Pseudo-Lokalsätze"
 - 5.3 Mehrbändige Werke
 - 5.4 Sortierzählung
 - 5.5 Unselbständige Werke
 - 5.6 Sprachencode im SWB
 - 5.7 OLIX-Importschnittstelle
 - 5.8 Libero

- TOP 6 Weitere zu erwartende Problemfelder
TOP 7 Schulungen
TOP 8 Weiteres Vorgehen; Terminvereinbarung nächstes Treffen; Sonstiges

1 Begrüßung

Herr Conradt begrüßt die Anwesenden und gibt einen kurzen Überblick über den geplanten Sitzungsverlauf. Die Tagesordnung wird um Punkt "5.8 Libero" ergänzt.

2 Protokolle der Sitzung der AG-Migration und der UAG

Zum Protokoll der 1. Sitzung der AG-Migration lagen mehrere Änderungsvorschläge vor. Im Vorfeld der Sitzung wurde ein neuer Formulierungsvorschlag vom BSZ verschickt. Die AG-Migration akzeptiert diesen Vorschlag bis auf kleine Korrekturen.

Das Protokoll der Sitzung der UAG Lokalsysteme vom 28.10.04 wird ohne Änderungen angenommen.

3 Kurzer Bericht zum Stand des Projekts

Herr Conradt gibt einen kurzen Überblick über den derzeitigen Stand des Projektes (siehe auch: <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/swb/publik/AG-Migration-2004-12-14-vc.pdf>).

In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- Zusammenspiel Verbund und Lokalsysteme
Voraussetzung für die Migration ist nach Ansicht der AG-Migration, dass Batchabzüge und der MAB2-Download von der WinIBW funktionieren. Herr Grothe betont, dass für die sächsischen Hochschulbibliotheken ein funktionierender MAB2-Download von der WinIBW, der mit Libero verarbeitet werden kann, notwendig ist.
Während der Testphase, die laut Projektplan von Mai – September 2005 stattfinden wird, muss nicht nur die Katalogisierung sondern auch der Export getestet werden.
- Technische Voraussetzungen für die WinIBW
Die AG-Migration bittet das BSZ um eine Zusammenstellung der technischen Voraussetzungen zur Installation der WinIBW. Das BSZ wird dies schriftlich zusammenstellen und weiterleiten.
- Zeitrahmen
Die AG-Migration begrüßt, dass nach Projektplan die Hauptarbeit für die Bibliotheken in den Sommermonaten stattfinden wird, da zu Semesterbeginn im Oktober die Mitarbeiter innerhalb der Bibliotheken oftmals anderes eingesetzt werden müssen. Zugleich äußert sie aber Bedenken bezüglich des sehr knappen Terminplanes.
Herr Conradt erläutert, dass für den eigentlichen Umstieg voraussichtlich nur ein langes Wochenende benötigt wird.

4 Zusammenfassender Bericht aus der Katalog-AG und der AG Sacherschließung

(siehe auch: <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/swb/publik/SWB-Stuttgart-2004-12-14-katag.pdf>)
Frau Horny gibt einen kurzen Überblick über die im zurückliegenden Jahr abgehaltenen Sitzungen der AG Sacherschließung und der Katalog-AG. Schwerpunktmäßig wurde in beiden Arbeitsgruppen das Erfassungsformat für den SWB auf Basis des Pica3-Formates erarbeitet. Dabei wurden die in Deutschland verwendeten Pica3-Formate von DDB, GBV, Hebis und ZDB verglichen und auf ihre Anwendung im SWB überprüft. Neben der Umsetzung der bisherigen Bis-Felder wurden im Pica3-Format auch neue Felder eingerichtet (z.B. für Codierungen von Datenträgern und Dokumenttypen als Nachfolgeverfahren der bisherigen Abrufzeichen aus 574 und 575).

Das Format für die Lokaldaten wurde ebenfalls in der Katalog-AG diskutiert, eine abschließende Beurteilung sollte aber durch die AG Migration geschehen. Die Unterlagen zum Lokaldatenformat werden mit der Bitte um Überprüfung an die Mitglieder der AG Migration verteilt. Rückmeldungen sollten bis Ende Januar bei Frau Katz eingehen. [Anm. des BSZ: eine elektronische Version des Formates wurde am 15.12. verschickt.]

Herr Didzun bittet Frau Horny um Zusendung der vorgeschlagenen Codierungen für die Felder Datenträger und Dokumenttyp.

5 Zu besprechende Themen

(siehe auch: <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/>)

5.1 SWB-Identnummer und Versionsnummern

Frau Katz erläutert kurz den aktuellen Stand der Planungen (s. Protokoll der UAG Lokalsysteme vom 28.10.04). Nach der Sitzung der UAG Lokalsysteme sollten diese Änderungen in den Lokalsystemen überprüft werden.

Herr Grothe informiert die AG Migration, dass die Firma Lib-IT diese Änderungen akzeptiert. Frau Fugger ergänzt, dass die Versionsnummer in Aleph nicht ausgewertet wird.

Die AG Migration akzeptiert den Vorschlag des BSZ, bittet aber um ausreichend Zeit für Vorlauftests.

5.2 Zuordnung der Exemplarsätze zu "Pseudo-Lokalsätze"

Frau Katz erläutert den Entwicklungsstand zur Frage, wie die Exemplarsätze den als "Lokalsatz" gekennzeichneten Exemplarsatz zugeordnet werden können (s. auch Protokoll der UAG Lokalsysteme vom 28.10.04). In der Pica-Datenbank werden alle Exemplare der Bibliotheken, die unter einer ILN verwaltet werden, zusammen angezeigt. Ergänzt eine Bibliothek ein weiteres Exemplar, so sollte dies seinen anderen Exemplaren zugeordnet werden. Im Auftrag der UAG Lokalsysteme hat das BSZ mit OCLC/Pica geklärt, inwieweit dies möglich ist. Dabei stellte sich heraus, dass diese Korrektur nur im Batch-Verfahren möglich ist, weil davon die Frage des Korrekturrechts betroffen ist. Wenn man in Pica die sog. "copy protection" aktiviert, wird verhindert, dass eine Bibliothek die Daten der anderen überschreibt. Deswegen können die Exemplare innerhalb einer ILN nicht online umsortiert werden, weil dies auch die Korrektur eines fremden Exemplarsatzes bedeuten würde.

Die AG Migration akzeptiert diesen Vorschlag, bittet aber um Ergänzung eines weiteren Unterfeldes, das die Sortierung innerhalb der einzelnen Exemplare einer ELN steuert. Frau Katz wird dies ergänzen. Die AG empfiehlt den Bibliotheken künftig einfachere Strukturen zu erfassen. Frau Katz ergänzt, dass strukturelle Bereinigungen an den Exemplardaten nach der Migration in Absprache mit den Bibliotheken durchgeführt werden können. Vor der Migration können aber Bis-Exemplarsätze gelöscht werden, wenn dies gewünscht wird. Hierzu braucht das BSZ einen schriftlichen Antrag.

5.3 Mehrbändige Werke

Frau Horny informiert die AG Migration über den aktuellen Planungsstand zum Thema "Mehrbändige Werke". Die Katalog-AG hat auf ihrer Sitzung am 25.11.04 beschlossen, dass bei der Migration die Bandsätze (bisherige od-Sätze mit 440 445) für Recherchezwecke mit Informationen aus dem übergeordneten Werk angereichert werden sollen (z.B. Verlagsort und Verlag). Bei der Katalogisierung werden dann diese Angaben bei Anlegen eines Bandsatzes automatisch übernommen. Diese zusätzlichen Daten können im Export an die Lokalsysteme weitergegeben werden. Ein Änderungsdienst für alle geänderten Bandsätze ist aufgrund der Menge nicht vorgesehen.

Die AG Migration bittet darum, hierzu möglichst bald Testdaten zur Verfügung zu stellen, damit die Lokalsysteme die veränderten Daten testen können (Export3 und MAB2).

Ob die Fremddaten bei der Einspielung auch entsprechend angereichert werden können, muss im BSZ noch geprüft werden.

5.4 Sortierzählung

Im Hinblick auf die zukünftige Behandlung der Sortierzählung hat das BSZ erfahren, dass es ein externes Programm zur Erstellung der systeminternen Sortierzählung beim GBV gibt. Dieses kann vom BSZ genutzt werden. Ziel ist es derzeit, dass die alte Sortieraufbereitung übernommen wird. Dabei sollte die bisherige Katalogisierungspraxis nach Möglichkeit erhalten bleiben, dass die manuelle Sortierzählung (bisher fiktive Zählung in runden –Klammern) nur unter bestimmten Bedingungen vergeben werden muss.

5.5 Unselbständige Werke

Frau Horny gibt einen kurzen Überblick über die geplante Migration der unselbständigen Werke nach Pica. Derzeit plant das BSZ die Daten in der bisherigen Struktur (Zeitschriftengesamtaufnahme – Bandsatz – Unselbständiges Werk) umzusetzen. Da aber alle anderen Pica-Verbände die unselbständigen Werke direkt mit der Zeitschrift verknüpfen, soll nach der Migration geprüft werden, ob langfristig im SWB auf diese Zwischenstufe verzichtet werden kann.

Im Bis-System werden derzeit bei der UW-Katalogisierung zwei Felder für die Angaben zum selbständigen Werk ausgefüllt: 490 492 und "inv". Frau Horny bittet die Mitglieder der AG Migration zu prüfen, ob die Lokalsysteme auch Kategorie "inv" benötigen.

Frau Bauer erläutert, dass in OLIX die Verknüpfungskategorie 490 492 nicht ausgewertet und nur "inv" importiert wird.

Um einen automatischen Export von unselbständigen Werken an die Lokalsysteme zu realisieren, ist es geplant, dass die Bibliotheken im Exemplarsatz des selbständigen Werkes eine Kennung eintragen, wenn sie an UWs zu diesem Werk interessiert sind. Im Batch-Verfahren soll bei neu angelegten UWs geprüft werden, ob an dem zugehörigen selbständigen Werk eine entsprechende Kennung hängt. Ist dies der Fall werden die Daten für die Bibliotheken entsprechend zur Verfügung gestellt.

Eine bestandsabhängige Selektion der UWs bei Zeitschriften ist bei diesem Verfahren nicht möglich.

5.6 Sprachcode im SWB

Frau Horny erläutert das derzeitige relativ aufwändige Verfahren bei der Vergabe von Sprachcodes für Kategorie 503 im Titelbereich. Da von den derzeit 880 installierten Sprachen über 60 % mit weniger als 10 Titeln verknüpft sind, hat die Katalog-AG die Anregung des BSZ akzeptiert, mit der Migration auf Pica die Pflege der derzeitigen Sprachliste einzustellen und im SWB die Sprache gemäß ISO 639-2 zu codieren. Sprachen, für die es keinen ISO-Code gibt - das ist dann der Fall, wenn es weniger als 10 Publikationen in dieser Sprache gibt - können in den anwenderspezifischen Code-Bereich qaa-qtz untergebracht werden. Dieser Sprachcode wird auch in DDB, Hebis, GBV und ZDB angewendet. Eine Konkordanz zwischen ISO- und SWB-Code wird im BSZ gepflegt und kann den Lokalsystemen zur Verfügung gestellt werden.

Da eine ISO-Codierung z.T. mehreren SWB-Codierungen entspricht, wird vorgeschlagen, den bisherigen SWB-Sprachcode in einem weiteren Unterfeld abzulegen. Die Erfassung dieses Codes kann fakultativ weiterhin erfolgen, wird aber keiner Formalprüfung mehr unterzogen. Die Liste wird vom BSZ nicht mehr weiter gepflegt.

Die AG Migration bittet das BSZ um mehr Informationen und die Konkordanz-Liste. Herr Didzun gibt zu Bedenken, dass das Sprachschlagwort weiterhin in seiner engsten Form vergeben wird und bemängelt, dass die Sprachcodes dann nicht mehr mit den SWD-Sprachschlagwörtern übereinstimmen.

5.7 OLIX-Importschnittstelle

Im Vorfeld der Sitzung hatte Frau Katz einen Verfahrensvorschlag zur Erzeugung von OLIX-MAB aus MAB2 sowie eine entsprechende Konkordanz für Titeldaten verschickt. Das Programm, welches die für OLIX benötigte Struktur der Daten erzeugt, wird zurzeit im BSZ erstellt. Sobald dies zur Verfügung steht, wird Herr Fuchs damit einen Test durchführen, u.a. indem er beim derzeitigen OLIX-Konverter einige der Export3-Felder durch MAB2-Felder entsprechend den Vorgaben aus der verschickten Konkordanz ersetzt.

5.8 Libero

Herr Grothe berichtet kurz über das Ergebnis seiner Rückfragen bei Lib-IT, die sich aus der Sitzung der UAG Lokalsysteme ergaben:

- Die vorgeschlagenen Verfahren zur SWB-Identnummer und Versionsnummer werden von Lib-IT akzeptiert (s. Top 5.1).
- Eine flache Normdatenabbildungen (z.B. unverknüpfte Schlagwortsätze) kann Libero beherrschen. D.h. auch hier können die Format-Vorschläge des BSZ akzeptiert werden.
- Bei der geplanten Identnummern-Konkordanz von SWB-Identnummer und PPN (Pica-Produktionsnummer) schlägt Lib-IT einige Erweiterungen vor. Diese müssen vom BSZ geprüft

werden. Mit diesen Erweiterungen könnte die Libero-Systeme im Bereich Identnummern zum gleichen Zeitpunkt umstellen wie der Verbund.

- Herr Grothe bittet um eine klare Definition des zukünftigen MAB2-Export- und –Download-Formats. Es muss genügend Zeitraum für Tests gegeben werden.

Herr Conradt warnt vor dem zeitgleichen Identnummern-Umstieg. Es besteht kein Zwang für Libero-Bibliotheken, die Umstellung der Identnummern parallel zur Verbundmigration vorzunehmen. Die Daten werden pro Bibliothek nur in einer Identnummern-Variante zur Verfügung gestellt. Wenn eine Bibliothek mehrere Systeme betreibt (z.B. Libero und OLIX), müssen bei einem zeitgleichen Identnummernumstieg beide lokalen Systeme gleichzeitig umgestellt werden.

6 Weitere zu erwartende Problemfelder

Herr Conradt bittet die Teilnehmer, Probleme, die gesehen werden, über die E-Mail-Liste zu melden.

7 Schulungen

(siehe auch: <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/swb/publik/SWB-Stuttgart-2004-12-14-schulung.pdf>)

Frau Horny erläutert die Planungen für die Schulungen der Bibliotheken. Es werden drei Schulungen der Hauptteilnehmer und des BSZ durch OCLC/Pica durchgeführt. Gemeinsam mit den Hauptteilnehmern wird das BSZ erarbeiten, wer welche der zugeordneten Bibliotheken schulen wird, da nur ein Teil der Verbundbibliotheken durch das BSZ direkt geschult werden kann. Derzeit wird im BSZ eine Liste aller Verbundteilnehmer erstellt. Dabei wird auch gewichtet, welche Bibliotheken in der Verbundnutzung besonders aktiv sind. Es wird von einigen großen Bibliotheken bemängelt, dass nur zwei Personen für die Schulungen gemeldet werden können. Das BSZ erläutert, dass die Schulungen in der Teilnehmeranzahl begrenzt werden müssen. Eine größere Anzahl Schulungsteilnehmer als 10 – 12 Leute ist nicht effektiv. Größeren Institutionen wird angeraten, dass intern weitere Multiplikatoren ausgebildet werden.

Zu Beginn des Jahres werden alle von den Hauptteilnehmern benannten Schulungsbeauftragten angesprochen, um mit ihnen das weitere Vorgehen durchzusprechen. Es wird eine E-Mail-Diskussionsliste eingerichtet. Diese Teilnehmer werden so bald wie möglich mit Informationen zum neuen Format und Beispielen versorgt. Es soll gemeinsam geklärt werden, welche Schulungsunterlagen erstellt werden müssen. Ebenso muss geprüft werden, inwieweit der Aspekt der Sacherschließung in den ersten Schulungen berücksichtigt wird.

Es ist geplant, diesen Personenkreis in die erste Testphase einzubinden.

Die reine Schulungsphase kann erst beginnen, wenn das System einen hohen Stabilitätsgrad erreicht hat.

Zusätzlich zur reinen Katalogisierungsschulung wird der Wunsch geäußert, dass eine technische Schulung zur Systemadministration und Konfiguration der WinIBW stattfinden sollte. Der Teilnehmerkreis muss nicht mit dem der Katalogisierungsschulungen identisch sein. Das BSZ nimmt diesen Vorschlag auf. Im Rahmen der Katalogisierungsschulung sollte die WinIBW nicht konfiguriert werden. Es sollte vom BSZ eine Standardversion ausgeliefert werden, mit der zunächst gearbeitet wird. Frau Hoffmann betont, dass auch für die Katalogisierer WinIBW-Kenntnisse wichtig sind, um persönliche Einstellungen vornehmen zu können. Bei der Einführung von Pica in der ZDB hätte es hierbei keine Probleme gegeben.

8 Weiteres Vorgehen; Terminvereinbarung nächstes Treffen; Sonstiges

Nächster Sitzungstermin: 3. März 2005

Silke Horny

23.12.04